

Gott spielt immer mit

Religionspädagogische Qualifizierung von Kita-Teams 2017 - 2019

verantwortlich: Jürgen Weinz, Referent für Religionspädagogik

(Stand: 14.07.2017)

Projektanlass/-hintergrund

Seit vielen Jahren gibt es in der religionspädagogischen Fort- und Weiterbildung für die katholischen Kitas im Erzbistum Köln zwei Säulen: die zentralen Fortbildungen vorwiegend in Köln oder dezentral an verschiedenen Standorten des Erzbistums sowie die religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften (AGs) auf Ebene der Dekanatsbereiche. Vor vier Jahren ist noch ein neues Format im Bereich des E-Learnings mit einem religionspädagogischen Basiskurs hinzugekommen.

Die Religionspädagogischen AGs sind vor über 30 Jahren bistumsweit auf Dekanatsebene installiert worden. Mit ihnen wurde eine ortsnahe und flexible Möglichkeit geschaffen, sich mit Hilfe einer qualifizierten Leitung über religiöse und religionspädagogische Fragestellungen auszutauschen und Anregungen für die eigene Praxis zu gewinnen. Zahlreiche Pfarrer, Gemeindefereferentinnen und Pastoralreferenten, Pädagogen und Pädagoginnen haben diese AGs bis auf den heutigen Tag geleitet und betreut.

In den letzten Jahren haben sich viele Rahmenbedingungen für die Kindertagesstätten grundlegend verändert. Dies ist auch an den religionspädagogischen AGs nicht spurlos vorbeigegangen.

- Zahlreiche neue Themen sind auf die Kindergärten zugekommen, die viel Aufmerksamkeit und Zeit in Anspruch genommen haben, z. B. die Kooperation und Vernetzung im Familienzentrum, Konzeptionsarbeit, KiBiz, Integration, Inklusion, Prävention, Sprachbildung und nicht zuletzt die Einführung und der Ausbau von U3-Plätzen inklusive der damit verbundenen Baumaßnahmen.
- Durch die Bildung der Seelsorgebereiche und Familienzentren haben sich neue Kooperationsformen und Arbeitsgemeinschaften ergeben – teilweise parallel zu den bisherigen Religionspädagogischen AGs auf Dekanatsebene.

- Neben Kitas, die sich durch die pastoralen Dienste vor Ort sehr gut unterstützt sehen, gibt es auch Kitas, die sich eine größere Unterstützung wünschen, was aber aus personellen Gründen nicht zu realisieren ist.
- Durch die große Zunahme der Tagesplätze und der U3-Betreuung gibt es im Unterschied zu früheren Zeiten keine „ruhigeren“ Zeiten, z. B. am Nachmittag, die für Vorbereitungen oder eben auch die Teilnahme an den Religionspädagogischen AGs genutzt werden können.
- Bei zunehmend mehr Kitas ist der Fachkräftemangel groß; insbesondere bei zweigruppigen Einrichtungen gibt es Probleme, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Fortbildungen oder religionspädagogische Arbeitsgemeinschaften frei zu stellen. Zunehmend kommt es vor, dass die bereits zugesagte Teilnahme auf Grund von Personalmangel wieder zurückgenommen wird.
- Auf Grund der zurückgegangenen allgemeinen religiösen/kirchlichen Sozialisation haben viele neue/junge Erzieher/innen oft vielfach nicht nur rudimentäre religiöse oder kirchliche *Kenntnisse*, sondern auch wenig religiöse *Erfahrungen*.

Bei der von Frau Prof'in Dr. Agnes Wuckelt von 2012-2015 durchgeführten Studie „Religionspädagogik im Elementarbereich“, an der unter anderem auch 3 Kitas aus dem Erzbistum Köln teilgenommen haben, wurde sowohl von der Projektleitung als auch von den beteiligten Teams die kontinuierliche religionspädagogische Begleitung der Teams oder Teile des Teams als sehr positiv hervorgehoben. Mehr Infos unter http://www.katho-nrw.de/fileadmin/primaryMnt/Lehrende/Abschlussbericht_Religionspaedagogik_im_Elementarbereich.pdf

Daher soll in diesem Projekt eine kontinuierliche Begleitung und Anleitung von 5 Kita-Teams über 1,5 bis 2 Jahre erprobt werden, in denen die Religionssensibilität der pädagogischen Fachkräfte gefördert wird sowie die Fachkräfte auch ermutigt und befähigt werden, verstärkt religionspädagogisch tätig zu werden. Dabei soll besonders berücksichtigt werden, dass die spezifische Ausprägung des katholischen Profils einer Kita eine Herausforderung nicht nur für Leitung oder einzelnen religionspädagogischen Fachkräften, sondern für das gesamte Team ist, unabhängig vom Grad der religiösen Sozialisation der einzelnen Mitarbeiterinnen.

Die Länge der Begleitung bzw. Anleitung über eineinhalb bis zwei Jahren ergibt sich aus den Erfahrungen der Studie von Prof'in Dr. Wuckelt sowie Erfahrungen aus der Team- oder Organisationsberatung.

Projektziele

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind ermutigt, sich religiösen und religionspädagogischen Fragen und Herausforderungen zu stellen
2. Das Kitateam hat ein Grundverständnis von Glaube, Religion und Religionspädagogik entwickelt und ist sich seiner gemeinsamen Verantwortung dafür bewusst.
3. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für religiöse Spuren im Alltag sensibilisiert.
4. Sie sind befähigt zu eigen- und selbständigem religionspädagogischen Handeln
5. Es sind abschließende Empfehlungen zur Kita-Team-Begleitung über einen bestimmten Zeitraum in religionspädagogischen und auch anderen pädagogischen Fragestellungen als Weiterbildungsformat formuliert.

Inhalte der Qualifizierung

Grundlagen

- christliches Gottes- und Menschenbild
- kirchliche, gesetzliche und wissenschaftliche Grundlagen (Arbeitsverträge)
- Kita als „Kirchort“ in der Gemeinde
- Kooperation mit den Eltern

Verständnis von Glaube und Religionspädagogik

- Religiöse Selbstvergewisserung
- Entwicklung einer religionssensiblen Haltung
- Werteerziehung – Religion im Alltag

Inhalte religiöser Bildung und Erziehung

- Rituale und Symbole, Raumgestaltung
- Werte
- Beziehung und Freundschaft
- Jahreskreis und Kirchenjahr
- Schöpfung
- Beten
- Bibel
- Tod und Trauer
- Ganzheitliche Religionspädagogik
- Zusammenleben mit anderen Religionen

Projektteam

Das Projektteam besteht aus dem Referenten für Religionspädagogik, Jürgen Weinz, als Projektleiter sowie 4 ReferentInnen (aus dem Kreis der AG-LeiterInnen).

Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Projekt

- Bewerbung der Kita mit Darlegung der Gründe / Motivation zur Teilnahme am Projekt
- Schriftliche Zustimmung des Trägers an der Projektteilnahme
- (Zeitweise) Einbeziehung der für die Kita zuständigen pastoralen Dienste vor Ort
- Regelmäßige und zuverlässige Teilnahme an den verabredeten Einheiten gemäß Kontrakt
- Finanzielle Beteiligung an den Honorarkosten für ReferentInnen mit 1.600 € (8 Unterrichtstage a 200 Euro) sowie die kostenfreie Bereitstellung von Räumlichkeiten und Verpflegung z. B. bei den Teamtage.

Projektplanung

Projektvorbereitung (Januar – Juni 2017)

- ▶ Erstellung einer Konzeption für die religionspädagogische Begleitung einer Kita
- ▶ fachlicher Austausch über die Konzeption (Prof. Dr. A. Wuckelt, Leiterinnen und Leiter der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaften, Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bistümern)
- ▶ Verabschiedung der Konzeption
- ▶ Gewinnung eines Projektteams
- ▶ Klausurtag mit dem Projektteam

Projektdurchführung (Juli 2017 – Juni 2019)

Vorstellungsphase der Konzeption

- o bei Kita-Leiter/innen und Trägern (KOMPAKT, E-Mails, Leiter/innenkonferenzen)

Bewerbungsphase

- o formlose Bewerbung der Kitas z.B. per E-Mail
- o Vorgespräche der Kita-Leitung mit dem religionspädagogischen Referenten
- o Auswahl der Kitas

Kontraktphase

- o Erstgespräch Kita-Leiter/in mit der begleitenden Referentin
- o Kontrakt (unter Einbeziehung des für die Kita zuständigen pastoralen Dienst)

Durchführungsphase

- o 3 Teamtage mit allen pädagogischen Fachkräften der Kita (24 U.-Stunden)
- o 10 Einheiten in der Kita nach Absprache (jeweils 4 U.-Stunden)

Kontingent von maximal 64 U.-Stunden

Während der Durchführungsphase gibt es 6 Treffen des Projektteams

Auswertungsphase

- o Auswertungsgespräch Kitaleitung, begleitende Referentin, Projektleiter und den für die Kita zuständigen pastoralen Dienst

Projektauswertung (Juni – Dezember 2019)

- ▶ Auswertung der Projektgruppe incl. Erstellung eines Projektberichts
- ▶ Vorstellung der Auswertung bei Abteilungsleitung 202 und 203
- ▶ Entscheidung über die Frage, ob dieses Format der Fortbildung dauerhaft als weitere Säule neben den bereits vorhandenen Formaten installiert wird.